



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXLVIII. Freidich Belkow und Peter Rackow verkaufen dem Rath zu
Neulandsberg die Obergerichte, am 27. Dezember 1383.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CXLVIII. Friedrich Belfow und Peter Rackow verkaufen dem Rath zu Neulandsberg die Obergerichte, am 27. Dezember 1383.

Ich Fritze Belckow vnde Peter Rackow bekennen in vnsern offen briue allen, dy en seen adir hören lesen, das wir vorkouft haben den Erbarv vnd vnsern lüten, Ratmannen der Stad tzu Nuwen landisberg das Obirfte Gerichte vnd eyn Virteyl des nydirften Gerichts in derselben Stad mit allen Rechten, fryheiten vnd czugehöringhen, als wir das bissher besessen haben, vnde haben yn dasselbe gut gelassen von vnsern hern Voyts des Marggraben, Arnde von der Ost. Vor dasselbe gut haben Sie vnfs vnd vnsern Erben yre bryue gegeben vnd vnfs vorwisset, das vnfs genüget. Vnd geloben yn ane Argelift, ob sy des czu rate worden, das Sy bynnen dissen nehsten Vir Jaren Ir Geld widdir wolden habin, So fullen sy das Vnfs eyn gantz Jar ezuvor lassen wissen, das wir yn Ir Geld betzalen mögen. Ouch ob sich dasselbe mit engeme anualle binnen dissen vir Jaren besern worde, dy beserunghe sollen sy vnfs denne mit den andern Gerichten widir antworten vnd in die were mechtichlichen setzen, vnd ab sy daruff enghe czerunghe trügen, das fullen sy nach vnserm rathe halden, So denne fullen wir yn dy czerunghe mit deme hopstule gelden vnd bezalen. Mit Orkunt dyßes briues, vorsegilt mit vnser beder Ingesegil, der gebin ist nach Gotis bort tufent drihundert, in deme dri vnde achtzegiften Jare, des Sundages in den Wynacht hilligen daghen.

Aus Beckmanns handschriftl. Sammlung.

CXLIX. Markgraf Johann befehlt die Stadt Neulandsberg mit dem Obergericht und einem Viertel der Untergerichte, am 11. Dezember 1386.

Wir Johann, von Gots Gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd zu Lusitz vnd hertzog zu Görlitz, Bekennen vnd tun kund offentlich mit dieselme Briefe allen den, die yn sehen, horen ader lesen, das wir angesehen haben demütige vnd flizzige bete, die Vnfs frizze Belkow vnd Peter Rakow, Borger zu Frankenforde, vnser lieben Getruwen, die sie vns getan haben, vnd haben auch angesehen truwe vnd nützliche dinste, die sie vnfs tun mögen vnd fullen in künftigen Zeiten, vnd haben mit wolbedachtem Mute, rechten wissen vnd mit rate vnser Getruwen gnedeclich veriehen vnd liehen mit Craft dies brieues yn beiden vnd iren rechten Erben mit gesamppter hant das Obirfte Gerichte vnd eyn Vierteyll des Vndirften Gerichts vnd den Anefall des vndersten Gerichts zu Nüen Landisberg vff der Warte mit allen iren Zugehorungen geruhlich vnd vngehindert zu gebruchen, inne zu haben vnd besitzen. Darobir seint gewest der Erwürdige Vater in gote her Johann, Bischoff zu Lubus, vnd der Edle her Beniffsch von der Dube, vnser Houemeister, Otto von Kitlitz, vnser Marschalck, vnd Caspar von Bony. Mit Vrkund dies brieues mit vnserm furschlichen anhangenden Ingesegel versegelt, der geben